Uckermärkischer Bilderbogen (10) - Klassentreffen

Klasse 3 c der Lindenschule Prenzlau – 1962 - mit Klassenlehrerin Frau Krüger.

Seit Schulbeginn – verrauscht sind 50 Jahre.
Das ist tatsächlich ein paar Falten her.
Heut trägt Mann einen Bauch und graue Haare
und freut sich auf das Wiedersehen sehr.

Er lacht sie an und sie weiß nicht warum.
(Wer ist das nur, fragt sie sich selbst um Rat).
Da ruft der Mann (es wird ihm doch zu dumm):
Ich bin doch B., Dein Klassenkamerad!

Nein, Du erkennst den Andern nicht sofort,
(Du hast ihn 30 Jahre nicht gesehen).
Er wohnt jetzt auch woanders, nicht am Ort,
wollt trotzdem gern zu diesem Treffen gehen.

Es sind nicht alle heute hier erschienen.
Ein paar, die fehlen - manche auch für immer.
Am besten kannst Du diesen Freunden dienen:
Denk mal an sie, ansonsten wär's noch schlimmer.

Wir treffen uns nach abgezählten Jahren,
um gleich die alte Schule zu besuchen.
Nach Tagesordnung wird wie folgt verfahren:
Erst kegeln, dann die alten Zeiten suchen -

Ich seh mich noch mit Jeans und vollem Schopf.
Heut trägst Du Anzugjacke, Abendkleid,
hast dafür einige Erfahrungen im Kopf
und hinter Dir die Hälfte Lebenszeit.

Die Beatmusik – e i n Lebenselixier.
Bei Stones und Beatles fühlten wir uns frei.
Wie Luft zum Atmen, wie das Abendbier.
Hauptsache, die Eltern waren nicht dabei.

Heut tanzt Ihr nicht mehr frei, eher zusammen,
Du bist seriös und willst es doch nicht sein.
Das erste Zipperlein will man verdammen,
pfeif nur darauf, Du hast es nicht allein.

Die Mehrheit hielt der Heimatstadt die Treue -
man kann sich schon für immer hier verbinden.
Doch viele gingen weg, suchten das Neue.
Das Schöne kann man auch woanders finden.

Die Stadt ist neu. Sie war mir einst vertraut.
Ich lauf durch Straßen, die ganz frisch geworden.
Für schöne Jugendzeit - ich sag es laut -
verleih der Heimatstadt den höchsten Orden.

Was ist entscheidend? Bleibt da nur zu fragen,
das Zeugnis kommt bekanntlich erst zum Schluss.
Heut ist ein jeder wie in jungen Tagen.
Er ändert sich, nur wenn er wirklich muss!

Gelebtes steht! Man braucht sich nicht verbiegen.
Der Mensch, den man ja kennt, verstellt sich nicht.
Weitere fünfzig Jahre? Nicht zu kriegen.
Halt die Erinnerung. Sie hat Gewicht!

© Jürgen Pahl - Text September 2009/2013 + Foto/ Mai 2013, Schrift: Cambria 18/12/11